

PUNKTEJAGD

Im Radsport geht die Abstiegsangst um

Durch die schwer durchschaubare Dreijahreswertung des Weltverbandes bangen aktuell viele Radsport-Teams der Eliteliga WorldTour um ihre Existenz. Davon betroffen sind auch mehrere deutsche Profis,

VON TOM BACHMANN

LEIPZIG. Fabian Wegmann dürfte in diesen Tagen exzellente Laune haben. Der frühere Radprofi und heute geschätzte TV-Experte ist im Nebenjob sportlicher Leiter des Münsterland Giro. Und beim international bestenfalls zweitklassigen Rennen drängen sich in diesem Jahr die Top-Teams aus der WorldTour. Gleich zehn Mannschaften aus der Eliteliga des Radsports gehen am 3. Oktober an den Start.

Das ist eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr. Der Grund ist so profan wie existenzbedrohend: Im Radsport ist der Abstiegskampf ausgebrochen.

„Für einige Teams geht es um Alles oder Nichts“, sagt Wegmann. Was er meint: Nur die besten 18 Mannschaften der Welt qualifizieren sich für weitere drei Jahre sportlich für die WorldTour

und damit automatisch für die wichtigsten Rennen wie die Tour de France. Es gibt Geldgeber im von Sponsoren so massiv abhängigen Radsport, die sich nur wegen der sommerlichen Werbefläche in Frankreich engagieren. Da aktuell zwei zweitklassige Teams unter den Top 18 rangieren, müssten zwei etablierte WorldTour-Rennställe absteigen.

Ein Kriterium für die Teilnahme an diesem elitären Club ist die Dreijahreswertung des Weltverbandes UCI. Das Problem: Vielen Teams ist offenbar erst zu Beginn der Saison eingefallen, dass man ja nun im letzten Jahr der Periode ist.

Momentan liegen das belgische Lotto-Team mit Roger Kluge und die Mannschaft Israel-Premier Tech mit dem viermaligen Tour-Sieger Chris Froome auf den Plätzen 19 und 20. Da haut man dann drei Wochen vor Saisonende am 18. Oktober auch mal auf den Panik-Knopf.

So wurde dem Heidelberger Max Walscheid von seinem Team Cofidis untersagt, bei der WM in Australien seinen Titel im Mixed-Zeitfahren zu verteidigen. „Mein Team möchte, dass ich in Europa bleibe und UCI-Punkte jage“, teilte der 29-Jährige mit. Statt in Australien fuhr der endschnelle

Mann den Grand Prix d'Isbergues in Frankreich und den Omloop van het Houtland Middelkerke-Lichtervelde in Belgien.

Dass die Teams ihre besten Fahrer über die Dörfer und damit auch zu Rennen wie dem Münsterland Giro schicken, liegt an der ebenso komplexen wie fragwürdigen Punkteverteilung des Systems. Für einen Sieg in Münster gibt es 200 Punkte, für einen Etappensieg bei der Tour de France zum Beispiel nur 120 Punkte.

Simon Geschke wurde für seinen aufopferungsvoll erkämpften zweiten Platz in der Bergwertung der Tour de France gerade mal mit 50 Punkten belohnt. „Da gibt es Leute, die Algorithmen entwickeln, bei welchen Rennen die Wahrscheinlichkeit groß ist, Punkte zu machen“, sagte Rolf Aldag, Sportchef beim bequem getreteten Rennstall Bora-hansgrohe, der Sportschau.

Und um die Situation noch skurriler werden zu lassen, geht es den Top-Teams bei diesen Rennen nicht einmal zwangsläufig um den Sieg. Drei Fahrer in den Top Ten könnten deutlich mehr Punkte bringen als ein Gewinner. Im vergangenen Jahr holte das Team QuickStep in Münster mit fünf Fahrern unter den Top 20 gleich 375 Zähler.



Gut gelaunt: Ex-Profi Fabian Wegmann ist jetzt sportlicher Leiter des Münsterland Giro.

Foto: Philipp von Ditfurth/dpa

MELDUNGEN

BASKETBALL

Gleich zwei Heimspiele für die BSG Ladies

LUDWIGSBURG. Nach dem 68:65-Derby zum Saisonauftakt beim MTV Stuttgart steht den Zweitliga-Basketballerinnen der BSG Ladies Ludwigsburg nun eine schwere Doppelaufgabe bevor. Zum Heimspielauftritt an diesem Samstag ist um 18 Uhr in der Rundsporthalle der Bundesliga-Absteiger TSV 1880 Wasserburg zu Gast.

Nur zwei Tage später, am Montag um 15.30 Uhr, kommen die TSV TOWERS Speyer-Schiffersstadt in die Ludwigsburger Rundsporthalle. „Wir brauchen einen ganz Sack voller Kraft für dieses lange Wochenende“ sagt BSG-Coach César Kiersz. (red)

TURNEN

MTV peilt ersten Sieg in der 2. Bundesliga an

LUDWIGSBURG. Die Zweitliga-Turner des MTV Ludwigsburg treten an diesem Samstag beim TSV Buttenwiesen an. Beim ersten Auswärtswettkampf will das Team von Trainer Martin Hecht den ersten Sieg in der Liga feiern. Eine schwere Aufgabe für den Aufsteiger, denn Buttenwiesen ist amtierender Vizemeister der Liga. Jonas Eder wird sein Debüt in der ersten Mannschaft geben. „Er hat, nachdem er krank war, wieder trainieren können“, erklärte Hecht. Die beiden Österreicher David Bickel und Dirk Kathan werden nicht turnen, dafür der Italiener Lorenzo Bonicelli, der dem MTV durch starke Leistungen in der Vorsaison zum Aufstieg verhalf. (näg)

VOLLEYBALL

MTV-Frauen wollen erneut oben angreifen

LUDWIGSBURG. An diesem Samstag (19 Uhr, Innenstadtporthalle) starten Ludwigsburgs Volleyballerinnen gegen den FV Tübingen Modell in die neue Regionalligasaison. Nach dem Vizemeistertitel in der letzten Spielzeit möchte das Team, das fortan unter dem Namen Barock Volleys MTV Ludwigsburg antritt, auch diesmal wieder oben angreifen. Zum Team gestoßen sind neben dem neuen Co-Trainer Kim Luong (Allianz MTV Stuttgart II) auch Außenangreiferin Ella Rohde (SV Fellbach), die Mittelblockerinnen Nadja Suhonji (SV 1845 Esslingen) und Julia Schneider (zweite Mannschaft) sowie Zuspieldlerin Paloma Kraft (DJK Schwäbisch Gmünd). (red)

RINGEN

KSV Neckarweihingen erwartet KSV Winzeln

LUDWIGSBURG. In der Verbandsliga Württemberg empfangen die Ringer des KSV Neckarweihingen am Sonntag den KSV Winzeln. Der RSV Benningen ist in der Landesliga am Samstag bei der SG Weilimdorf II zu Gast.

Nach vier Kämpfen steht die KSV-Riege um das Trainerduo Tim Schmidt und Edgar Thomas mit 6:2 Punkten auf dem zweiten Tabellenplatz. Gegen den KSV Winzeln wollen die Neckarweihinger am Sonntag (17 Uhr, Friedrich-Keller-Schule) einen weiteren Sieg einfahren. Die Schwarzwälder haben aktuell als Tabellen-sechster 2:4 Punkte auf dem Konto. Punktgaranten der Gäste sind Trainer Baris Diks (71 kg/Griechisch-römisch) und Marian Rall (75 kg/Freistil).

Als Spitzenreiter der Landesliga geht der RSV Benningen heute (17.30 Uhr, Lindembachhalle) bei der SG Weilimdorf II auf die Matte. Die Reserve des Oberligisten bekam zuletzt am grünen Tisch einen Sieg gegen den ASV Schorn-dorf II zugesprochen und hat somit als Zweiter 6:0 Punkte auf dem Konto. Leistungsträger sind Florian Bohn, Feim Gashi, Sergej Lohkov und Artur Rohleder. (rai)

Großes Los für Bönningheim bei der Mini-WM

Nach der Mini-WM im Fußball steht auch die dritte Ausgabe des Handballturniers an. Losfee Kim Naidzinavicius machte besonders die Handballregion Bottwartal JSG II glücklich.

VON NIKLAS BRAIGER

LUDWIGSBURG. „Wenn es das in meiner Jugend gegeben hätte, wäre ich sicher dabei gewesen“, meint Handballerin Kim Naidzinavicius von der SG BBM Bietigheim über die Handball-Mini-WM der Ludwigsburger Kreiszeitung. Wie auch bereits 2019 und 2017 durfte sie als Losfee am Donnerstagabend die Namen der Nationen und Mannschaften aus den Töpfen ziehen.

Ein Raunen ging durch den Veranstaltungsraum der LKZ, als Naidzinavicius die deutsche Kugel aus dem letzten Topf holte. Das Traumlos aller Mannschaf-



Der Handballnachwuchs blickte mit Spannung auf Losfee Kim Naidzinavicius (rechts).

Foto: Wolschendorf

ten landete am Ende bei der Handballregion Bottwartal JSG II.

In die wahrscheinlich größten Fußstapfen muss der TSV Bönningheim I treten. Der Mannschaft wurde nämlich der Titelverteidiger zugelost. Denn bei der letzten Ausgabe des Turniers wurde Ungarn – damals repräsentiert durch den HC Oppenweiler

Backnang – Sieger des Turniers. Der letzte Titelträger der „großen“ WM Dänemark wird dieses Jahr von der HSG Neckar I vertreten.

Viele Geschenke und Preise

Die insgesamt rund 60 Eltern, Betreuer, Sponsoren und natürlich Kinder der verschiedenen



Vereine durften, nachdem ihr Team gezogen wurde, zusammen mit dem zugelosten Sponsor und der Landesfahne posieren. Von den Frauen der SG BBM Bietigheim gab es zudem noch ein Geschenk. Jede Mannschaft erhielt 20 Freikarten zum Champions-League-Heimspiel der SG am 9. Oktober gegen die Vipers Kris-

RUDErn

Marbacher Ruderer nutzen bei der Herbstregatta ihren Heimvorteil



33 Mal auf Platz eins: Gleich 33 Mal legten Marbacher Ruderer am heimischen Siegersteg an, um die Medaille mit dem Porträt von Friedrich Schiller in Empfang zu nehmen. Die erste Medaille zum Regattastart holte Niklas Schmidt im

Einer der 14-Jährigen, den Abschluss krönte der Männerachter mit Hendrik Basilowski, Alexander Keller, Louis und Moritz Tafelmaier sowie Michael Breitenbücher, die in Renngemeinschaft mit Nürtingen gestartet waren.

Foto: Baumann